

Bibelstunde vom 22. April 2022		B148
Text	Sach 14,6-11	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Jesus herrscht als König

Das letzte Kapitel im Buch des Propheten Sacharja beschreibt uns die Wiederkunft Jesu und ihre Folgen. In Vers 4 haben wir gelesen: *Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen.* Damit verbunden sein werden – wie wir gehört haben – geologische Veränderungen (V. 4-5), gleichzeitig aber auch – wie wir nun beobachten – astronomische Phänomene.

Sach 14,6-7: *Und es wird geschehen zu jener Zeit, da wird kein Licht sein. Die Gestirne [wörtlich: die Kostbaren] werden sich verfinstern. Und es wird ein einzigartiger Tag sein. Er ist dem Ewigen bekannt. Nicht Tag und nicht Nacht [wird es entsprechen]. Und es wird geschehen um die Zeit des Abends, da wird es Licht sein.*

Sacharja spricht von einem „einzigartigen“ Tag, einem Tag, der „dem Ewigen bekannt“ ist, weil nur ER weiss, wann er kommen wird. Es ist ein besonderer Tag, der Tag der Wiederkunft: Er läuft ganz anders ab als ein gewöhnlicher Tag: *Nicht Tag und nicht Nacht wird es entsprechen.* Tagsüber wird es zu einer Verfinsterung kommen, am Abend aber wird ein Licht erscheinen.

Auch Jesus selbst spricht im Hinblick auf seine Rückkehr von Himmelszeichen (Mt 24,29): *Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.* Der Herr wird denjeni-

gen, die gegen ihn und sein Volk anstürmen, das Licht entziehen. So wie er es bereits in Ägypten mit der neunten Plage getan hat! Am Tag wird es dunkel sein. Alle Himmelskörper werden sich komplett verfinstern. Wer sich den Mächtschaften der Finsternis hingegeben hat, wird dieser Finsternis mit dem Kommen Jesu vollumfänglich ausgeliefert.

Am Abend aber, wenn die Nacht hereinbricht, wird es entgegen der natürlichen Ordnung hell werden. Darauf verweist auch der Prophet Maleachi (Mal 3,20): *Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.* Es bricht ein Tag an, der keinen Abend kennen wird. Es ist der Tag des Herrn, der durch das Tausendjährige Reich hindurch in die zeitlose Ewigkeit münden wird. Jes 30,26: *Dann wird das Licht des Mondes sein wie das Licht der Sonne, und das Licht der Sonne wird siebenfach sein wie das Licht von sieben Tagen, an dem Tag, da der Herr den Bruch seines Volkes verbinden und die Wunde seines Schlages heilen wird.* Der Messias wird als Licht der Welt erscheinen und aller Finsternis und Schuld ein Ende bereiten.

Bereits den ersten Christen ist aufgefallen, dass es im Schöpfungsbericht am siebten Tag – im Gegensatz zu den vorangehenden sechs Tagen – nicht heisst: „Und es wurde Abend, und es wurde Morgen ...“. Der Kirchenvater Augustinus schreibt dazu: „Dies autem septimus sine vespera est.“: „Der siebte Tag aber ist ohne Abend.“

Bibelstunde vom 22. April 2022		B148
Text	Sach 14,6-11	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Der siebte Tag, der Ruhetag, ist ein Vorschatten der Ewigkeit (vgl. Hebr 4), in der es keinen Abend mehr geben wird! In der Gegenwart des dreieinigen Gottes wird alles Licht sein.

Sach 14,8: *Und es wird geschehen zu jener Zeit, da wird lebendiges Wasser aus Jerusalem fließen, die eine Hälfte zum vorderen [= östlichen] Meer und die andere Hälfte zum hinteren [= westlichen] Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.*

Im Felsen des Allerheiligsten wird eine Quelle entspringen (vgl. Sach 13,1; Joel 4,18). Aus der Stadt Jerusalem heraus, – einer Stadt, die im Unterschied zu vielen anderen Städten der Antike nicht an einem Strom erbaut wurde –, wird ein stetig anwachsender Strom fließen (vgl. Hes 47,1-12; Joel 4,18; Ps 46,5; 65,10). Es ist ein Doppelstrom (vgl. den Dual in Hes 47,9: naharajim), der sich in zwei Arme teilen und in zwei entgegengesetzte Himmelsrichtungen fließen wird. Die eine Hälfte des Wassers bewegt sich zum vorderen, die andere zum hinteren Meer. Dabei muss man sich vergegenwärtigen, dass man sich in Israel Richtung Orient (= Osten, lat. „oriri“ = aufgehen) **orientiert** hat. Das heisst: „vorne“ ist der Osten, „hinten“ ist der Westen, „rechts“ ist der Süden, „links“ ist der Norden. Der eine Arm des Stroms fließt also nach Osten ins Tote Meer, der andere Arm nach Westen ins Mittelmeer. Es wird ganz ähnlich sein wie im Garten Eden, wo sich ein Strom in vier verschiedene Arme geteilt hat. Wenn Jesus als König regieren wird, dann wird das Land geheilt werden. Das lebendige

Wasser – d.h. das frische Quellwasser – aus dem Heiligtum wird selbst das Tote Meer zu neuem Leben erwecken. Mit Jesus kommt das Licht, mit ihm kommt aber auch das Leben.

Das besondere an dieser Quelle ist, dass sie das ganze Jahr sprudeln wird: *im Sommer wie im Winter wird es so geschehen*. Heute führen viele Wasserläufe im Heiligen Land aufgrund der Trockenheit nur während der Regenzeit Wasser. Dieser zukünftige Strom aber wird nie versiegen! Damit ist dieser Fluss gleichzeitig auch ein Bild des Segensstroms für das Völkermeer, der in jenen Tagen von Jerusalem ausgehen wird. Jesaja kündigt an (Jes 2,3b): *Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem!*

Sach 14,9: *Und der Herr wird König sein über die ganze Erde; zu jener Zeit wird der Herr einzig sein und sein Name einzig.*

Ein wunderbarer Vers, der dieses ganze Schlusskapitel überragt: *Und der Herr wird König sein über die ganze Erde*. Während Israel gereinigt wird und die Nationen bestraft werden, wird der Herr Jesus sein Königreich aufrichten. Er wird auf dem Thron Davids sitzen und ewig regieren, so wie es der Engel Gabriel Maria vor der Geburt ihres Sohnes angekündigt hat (Lk 1,32-33): *Dieser wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird über das Haus Jakob herrschen in Ewigkeit, und seines Königums wird kein Ende sein*. Die ganze

Bibelstunde vom 22. April 2022		B148
Text	Sach 14,6-11	
Thema	Der Prophet Sacharja	

Welt wird den *einen* Gott der Bibel als einzig wahren Gott erkennen. Die Erde wird voll sein von der Erkenntnis des Herrn. *Über die ganze Erde* wird Jesus seine Herrschaft ausbreiten. Schon der Prophet Daniel hat diese weltumspannende Herrschaft angekündigt (Dan 7,14): *Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird.* Alles wird der umsichtigen Herrschaft von Gottes Sohn unterstehen. Nun endlich wird der vollkommene Wille Gottes in die Tat umgesetzt. Er wird nicht mehr durch das eigenwillige und rebellische Herz von uns Menschen torpediert werden.

Zu jener Zeit wird der Herr einzig sein und sein Name einzig. Der lebendige Herr wird der einzige Gott sein, der verehrt werden wird. Alle Scheingötter, denen das Geschöpf huldigt, alle Phantasieprodukte, die der gefallenen Gedankenwelt des Menschen entspringen, müssen weichen. Endlich wird gelten (5Mo 6,4-5): *Höre, Israel: Der Herr ist unser Gott, der Herr allein! Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.* Nur noch ein einziger Name wird angerufen werden: der Name Jesu Christi (1Kor 1,31): *Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!* Keinem anderem wird die Ehre gegeben werden.

Sach 14,10: *Das ganze Land wird sich verwandeln wie die Aravah von Geba bis Rimmon im*

Süden von Jerusalem. Jerusalem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben, vom Tor Benjamin an bis zur Stelle des Ersten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Keltern der Könige.

Schon am Anfang des Kapitels wurden wir darauf aufmerksam gemacht, dass sich mit der Rückkehr Jesu – ausgelöst durch ein Erdbeben – die Topographie verändern wird (V. 4-5). Wie zur Zeit der Sintflut wird der Herr handeln (Ps 104,8): *Die Berge erhoben sich, es senkten sich die Täler an den Ort, den du ihnen bestimmt hast.* Der Prophet Micha kündigt an (Mi 1,4; vgl. Nah 1,5; Hab 3,6): *Und die Berge zerschmelzen unter ihm, und die Täler spalten sich, wie das Wachs vor dem Feuer, wie Wasser, ausgegossen am Abhang.*

Das Umland von Jerusalem wird sich senken und zu einer Niederung werden. So kündigt es Sacharja an: *Das ganze Land wird sich verwandeln wie die Aravah von Geba bis Rimmon im Süden von Jerusalem.* Als „Aravah“ wird die Tiefebene mit dem Jordan und dem Toten Meer bezeichnet („Geba“ ist die nördliche Grenzstadt Judas im Norden von Jerusalem, „Rimmon“ liegt im Süden an der Grenze zu Edom). Schon heute befindet sie sich unter dem Meeresspiegel, weil dort die Afrikanische und die Arabische Platte entlang des Ostafrikanischen Grabenbruchs auseinanderdriften. Diese Bewegung wird in Zukunft dazu führen, dass weitere hügelige Gebiete absacken werden. Demgegenüber wird Jerusalem zu einem hohen Berg erhoben werden: *Jerusa-*

Bibelstunde vom 22. April 2022		B148
Text	Sach 14,6-11	
Thema	Der Prophet Sacharja	

lem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben. Die Stadt des Königs wird das ganze Umland überragen. Vom Propheten Hese-kiel lesen wir am Anfang seiner Vision vom dritten Tempel, dass er auf einen „sehr hohen Berg“ (Hes 40,2) geführt wird, „und auf ihm, im Süden, war etwas wie der Bau einer Stadt“. Genauso kündigt es Jesaja an (Jes 2,2): *Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des Herrn fest stehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel.*

Trotz dieser Umgestaltung wird Jerusalem auch nach der Wiederkunft Jesu an der ursprünglichen Stelle zu finden sein: *Jerusalem selbst aber wird erhaben sein und an seiner Stätte bleiben.* Um dies zu verdeutlichen, zählt Sacharja verschiedene Tore Jerusalems auf, die nach der Zerstörung der Stadt an ihrem ursprünglichen Ort wieder aufgebaut werden. Jerusalem wird vollständig wiederhergestellt werden (Jer 31,38): *Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da diese Stadt dem Herrn gebaut werden wird vom Turm Hananel bis zum Ecktor.* Die Zuhörer des Prophe-ten Sacharja werden diese Worte mit Freuden aufgenommen haben. Schliesslich wussten sie aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, wenn die Stadt Jerusalem nach einer Zerstörung durch feindliche Mächte wiederaufgebaut wird.

Sach 14,11: *Und man wird darin wohnen. Und einen Bann wird es nicht mehr geben, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.*

Die Folge des Wiederaufbaus: *Und man wird da- rin wohnen.* Mehr noch: *Jerusalem wird in*

Sicherheit wohnen. Wenn Jesus als König herrschen wird, dann darf das Volk Israel umfassen- den Schutz geniessen. Diese Sicherheit kommt – wie Jeremia aufzeigt – durch die Gerechtigkeit zustande, mit welcher der Messias regiert (Jer 23,5-6a): *„Seht, es kommt der Tag“, spricht der Herr, „da werde ich einen Nachkommen Davids zum König machen, der weise und gerecht regie- ren wird und der im Land für Recht und Gerech- tigkeit sorgt. Dann wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit leben.“*

Im Verlauf der Geschichte wurde Jerusalem im- mer wieder erobert. Menschen mussten fliehen. Menschen wurden verschleppt. Im kommenden Friedensreich werden diese schweren Erfahrun- gen endlich der Vergangenheit angehören. Israel wird in Sicherheit wohnen und nicht mehr durch Invasionen gefährdet sein. Gott kündigt an (Sach 2,8-9): *Jerusalem wird eine offene Stadt ohne Mauern sein. [...] Ich selbst werde um sie herum eine feurige Mauer sein und mitten in ihr: Herr- lichkeit.* In Kapitel 8 haben wir gelesen, wie die Alten draussen plaudernd an der Sonne sitzen werden, – daneben die Kinder, die auf den Plät- zen unbesorgt spielen dürfen. *Und einen Bann wird es nicht mehr geben.* Eigentum wird nicht mehr eigennützig missbraucht werden. Nie- mand wird mehr – wie Achan – etwas haben wollen, was Gott ihm verboten hat. Die mensch- lichen Begehrlichkeiten weichen der Dankbar- keit für Gottes Gaben. Alles wird Christus gehö- ren. Allen wird er an dieser Fülle Anteil schen- ken, so dass niemand mehr das Gefühl haben wird, er komme zu kurz. Amen.